

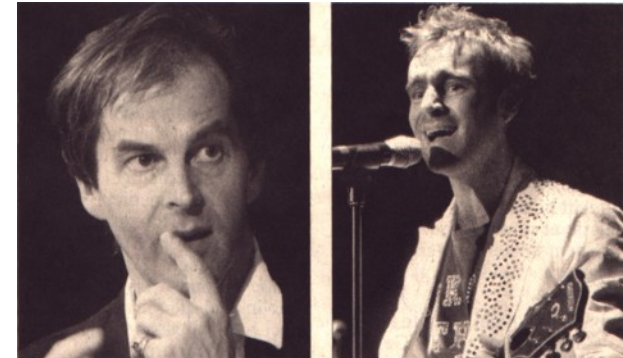
Triumph des Entertainments

Die „Prince Episcopal Hot Five“ sind keine Popband – Sänger Gabauer hat sie fast zu einer gemacht

Eine weitere Band, die brav Superhits der Pop- und Rockgeschichte nachspielt, braucht im Grunde keiner. Schon gar nicht, wenn die Band aus Orchestermusikern besteht, die sonst zum Spaß Jazz spielen. So kann man sich täuschen: Das Publikum stürmt am Montagabend ins Redoute-Konzert der „Prince Episcopal Hot Five“ mit dem österreichischen Sänger Andie Gabauer – der Judas aus dem Passauer „Jesus Christ Superstar“. Am Ende steht das Haus Kopf, der Gastsänger gibt Autogramme, es riecht nach Triumph. Ob zu Recht, darüber lässt sich streiten – vordergründig. Denn dass das Ensemble des Südostbayerischen Städtetheaters keine Popband von Rang ist, war von vornherein klar. Natürlich bieten sie „I shot the sheriff“ nicht so groovig wie Bob Marley, natürlich hat George Michaels „Faith“ nicht den Drive des Originals, und ab und zu spielt einer die nächste Strophe, wo doch ein Refrain anstünde. Doch in diesem Fall ist das Kritik für Erbsenzähler.

Der phänomenale Erfolg geht zu 100 Prozent auf das Konto des Gastsängers Andie Gabauer. Der Pop- und Musical-Interpret hat die Stimme, die Energie, das Charisma und wohl auch den Sex-Appeal, der nicht nur das Ensemble um Generalmusikdirektor Basil H. E. Coleman mitreißt, sondern auch das Publikum derart packt, dass 300 Kehlen schlussendlich freudetrunken in „Hey Jude“ einstimmen. Zudem ist es musikalischbeachtlich, dass der Sänger mit Technik, Stimmumfang und Phrasierungskunst in der Lage ist, nicht zu verblassen in Songs, die das Ohr von Jahrhundertstimmen wie Freddy Mercury kennt. Kleine Zuckerl am Rande schaffen Peter Massnik als Gast am Saxofon sowie die Einlagen der Passauer Tanzgruppe „**Move Mastas**“ [→ Diese hatte sich bereits beim Nachwuchskünstlerwettbewerb zum **Best Business Award** (www.bestbusinessaward.com) auf einem der vordersten Ränge platziert und wird auch die Preisgala am 27.04.06 in Linz mit einem Auftritt umrahmen.]. Auch wenn das mathematisch nicht ganz korrekt ist: Der Erfolg geht auch zu 100 Prozent auf das Konto des Südostbayerischen Städtetheaters, dem mit der Einladung an Gabauer ein kleiner Geniestreich gelungen ist. Bleiben nur zwei Fragen: Was machen die Stühle in diesem Konzert? Und wann wird es wiederholt?

Raimund Meisenberger



Wie macht er das bloß? Die Darbietung des Stargastes Andie Gabauer (r.) in der Passauer Redoute erregte Erstaunen und Bewunderung – nicht nur bei Generalmusikdirektor Basil H. E. Coleman.
(Fotos: Toni Scholz)